Šayḫ Sulaymān bin ʿAbdillāh bin Muḥammad bin ʿabd al-Wahhāb

Wieso schlossen die Gelehrten schwache Überlieferungen in ihre Bücher ein?

Taysīr al-ʻazīz al-ḥamīd fī šarḥ kitāb at-Tawḥīd

Šayḫ Sulaymān bin ʿAbdillāh bin Muḥammad bin ʿabd al-Wahhāb schreibt:

„Die Leute des Wissens bauten schwache und erfundene Überlieferungen in ihre Werke ein, um deren Überlieferungsketten und Zustände zu verdeutlichen, und nicht aus Abhängigkeit oder Überzeugung heraus. Die Bücher der Überlieferungswissenschaftler sind gefüllt mit derartigen Überlieferungen, wie dass einige von ihnen die Mängel einer Überlieferung erwähnten, deren Status als schwach – sofern sie schwach waren – oder als erfunden – sofern sie erfunden waren – klarstellten, während andere die Bedingungen der Überlieferer einer gegebenen Überlieferung durch das alleinige Bereitstellen der Kette klarstellten, und hinterher sagten, dass sie dadurch ihre Pflicht erfüllten, wie es von Abū Nuʿaym[1], als auch von Abūl-Qāsim ibn ʿAsākir[2] und anderen getan wurde.

Überlieferer zu erwähnen und über sie zu schweigen heißt nicht zwangsläufig, dass ein bestimmter Gelehrter die Überlieferung als authentisch, gut oder schwach klassifiziert. Tatsächlich kann er diese sogar als erfunden betrachten. In welcher Situation auch immer muss sein Schweigen im Hinblick einer Überlieferung nicht als Erlaubnis, nach diesem zu handeln, verstanden werden.“[3]

---

[1] Abū Nuʿaym al-Iṣfahānī [ges. 430 n.H.] Autor des bekannten Werkes Ḥilyat al-awliyāʾ

[2] ʿAlī bi al-Ḥasan aš-Šāfiʿī ad-Dimašqī [ges. 571 n.H.] Autor des bekannten Werkes Taʾrīḫ Dimašq

[3] Taysīr al-ʿAzīz al-ḥamīd fī šarḥ kitāb at-Tawḥīd, S. 126